

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doch hier in dieses Lichtes Glanz
versteh ich neu und erst recht ganz:
Es ist der Sinn von allem Leben,
für andre sich dahin zu geben.

Der Engel der Tiere

Den Tieren will ich das auch sagen.
O Herr, sieh an auch ihre Plagen.
Gib doch den Menschen Lieb ins Herz
und mildre so der Tiere Schmerz!

Der Engel der Freude

Ich bin der Engel, der die Freuden über-
wacht.
Nicht jeder freut sich, Herr, der laut und
lange lacht.
Oft lachen sie und sind im Herzen traurig,
dann tönt ihr Lachen falsch und, oh, so
schaurig!
Laß doch ganz reinen Herzens
die Menschen fröhlich sein,
du Quelle solchen Frohsinns,
du liebes Christkindlein!

Der Engel aus dem Kriegsland

Aus Kriegesland komm ich zurück, o Herr,
sie rufen auch nach dir, oh, es ist schwer,
an deine Liebe glauben, Gott,
wo Mensch dem Menschen brachte den Tod.

Zwei Flüchtlinge (Mann und Frau)

1. Flüchtling

Sie nahmen mir alle meine Lieben,
nur Heimweh und Schmerz ist mir noch
geblieben.
Mein Herz kann all das Elend nicht fassen;
das Schwerste bleibt: den Feind nicht zu
hassen.

2. Flüchtling

Flüchtlinge sind wir ohn Hab und Gut,
der Heimat und Freiheit beraubt.
O Gott im Himmel, schenke uns Mut
und Glauben, der dennoch vertraut.
Gib uns von deiner Himmelsruh
und ein Flecklein irdische Heimat dazu!

Zwei Arbeitslose

Wir haben keine Arbeit, Herr,
wir leiden Not.
Auf deine Hilfe hoffen wir,
hilfreicher Gott.

Die Engel

Die Ähren stehn für alle zur Erntezeit
bereit;
Daß jeder das erkenne, ist hohe, hohe Zeit.

Ein Kind

Herr, in diesen schweren Zeiten
schütze unser Land und Haus.
Sende doch als deine Boten
Menschen voller Liebe aus.
Laß auch mich im Lichte stehn,
unter deiner Führung gehn.

Der Trostengel

All dieses Leid auf eurer Erde
sah Gott, und daß geholfen werde,
schenkt er euch seinen lieben Sohn,
von dem gesagt ward lange schon.
Laßt eure Schritte von ihm lenken,
so wird er euch den Frieden schenken.
Er wird in Gnade und Geduld
vergeben eure dunkle Schuld.

2. Engel

So ist es geschehen, vor viel hundert Jahr.
Die Botschaft aber ist heute noch wahr.
Oh, öffnet nur Augen, Ohren und Herz,
dann werdet ihr sehen, was tröstet im
Schmerz,
werdet erleben, daß Christus noch heut
hält seine Himmelsgaben bereit.

Alle

Wir danken dir, o Herr und Gott,
daß du willst wenden unsre Not.
Des wollen wir uns alle freun,
drum lobet Gott und stimmet ein:

Alle singen

« Oh, du fröhliche, oh, du selige ... »

GEFREUTES VOM BÜCHERTISCH

Da sei vor allem der prächtige, mit kunstvollen Bildtafeln und Textabbildungen versehene Band: Lisa Tetzner, *Die Schönsten Märchen der Welt für 365 und einen Tag* herausgekommen, der bei der Büchergilde Gutenberg für Mitglieder zum außerordentlich niedrigen Preise von Fr. 10.— (für Nichtmitglieder Fr. 16.50) erhältlich ist. Die Verfasserin, die uns sowohl als glänzende Märchenerzählerin wie auch als ausgezeichnete Märchenkennerin und -sammlerin bekannt ist, sagt im Vorwort des Buches: « — Das alte Volksmärchen wuchs aus der Seele der Menschheit, aus ihren Regungen, ihrem Verlangen und Streben, aus Erfahrungen sowohl wie aus ihren Träumen und Wünschen. Der Anfang eines Märchens dieses Buches lautet: Wenn es war, so war es oft und kommt auch immer wieder vor. » Damit tritt Lisa Tetzner denjenigen entgegen, die glauben, das Volksmärchen um seiner Grausamkeit willen ablehnen zu müssen. « Sie glauben, was man nicht sieht und zeigt, das gibt es nicht; und sollten doch vielmehr den werdenden Menschen erkennen las-

sen, daß jene Grausamkeit und Intoleranz, unter der wir immer wieder zu leiden haben und der wir heute den Namen zeitgebundener Geister geben, ein uraltes Menschheitsübel ist. Es lebt im Märchen, weil es in uns lebt. » Das Märchen aber zeigt auch immer wieder den Weg zur Überwindung des Bösen und zur Befreiung aus aller Drangsal und Not. Der vorliegende Band, er umfaßt mehr als 500 Seiten und füllt dennoch erst die Hälfte des Jahres, ruft also einer Fortsetzung, bietet uns Märchen in ungemein reicher Fülle und Vielgestaltigkeit, finden wir doch als Ursprungsländer nicht nur Europa, sondern auch Asien, Afrika, China, Japan, die Südsee vertreten. Wirklich ein Buch, an dem man für jeden Tag etwas Neues, Interessantes, Entrückendes entdeckt.

« Roter Faden gebunden,
Um die Spule gewunden,
Gib ihr'n Stoß, daß sie sich drehe
Und das Märchen vor sich gehe
Und der Abend schön vergehe. »

Der Büchergilde Gutenberg gebührt Dank, daß sie es sich zur Aufgabe stellte, dieses, während vieler Jahre vergriffene Volksbuch neu und in so vorbildlicher Aufmachung herauszubringen. Der Band kann zur Anschaffung für jung und alt warm empfohlen werden.

Und wenn wir schon bei der Büchergilde Gutenberg, Zürich, zu Besuch weilen: Eine gefreute, vielseitige, belehrende und unterhaltende Neuerscheinung ist auch das **Jahrbuch der Jugend 1947**, bearbeitet von Erwin Allemann, Preis Fr. 7.— (für Mitglieder), das, reich illustriert, in seinem Inhalt den Bedürfnissen unserer reiferen Jugend, besonders aber denjenigen der Buben, verstehend entgegenkommt.

Ein ungemein originelles, humorvolles, Erwachsene wie Kinder herzlich erfreuendes Buch, das unterhält und belehrt, ist auch M. Iljin, **100 000 Warum**, Übersetzung aus dem Russischen, Preis Fr. 4.50 (für Mitglieder), das ebenfalls im Verlag der Büchergilde erschienen ist. Seit wann gibt es Spiegel? — Warum wird die Milch sauer? — Seit wann waschen sich die Menschen? — Gibt es feste Flüssigkeiten? — Was, du weißt es nicht? Dann kaufe dieses Buch! Es wird dich und deine Schüler freuen und euch manche vergnügte Stunde bereiten. Du findest auch eine reiche, gediegene Illustration darin. « Dieses Buch ist ein Führer für alle diejenigen, die eine Reise durch ihre Wohnung unternehmen wollen », heißt es am Schluß.

Dann hat der Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau, das im Jahre 1938 in erster Auflage erschienene, herzerquickende Buch von Sophie Haemmerli-Marti, **Mis Aargäu, Land und Lüt us miner Läbesgschicht**, Preis Fr. 7.50, zu unserer Freude neu aufgelegt. Ja die vorliegende Ausgabe ist sogar um einige bisher unveröffentlichte Manuskripte « Us der Schublade » erweitert, so daß wir nun das gesamte mundartliche Prosawerk der Dichterin in diesem Band vereinigt finden. Es ist der 3. Band der « Gesammelten Werke » von Sophie Haemmerli-Marti, auf die wir jetzt schon hinweisen möchten. Die Reihe wird vier Bände umfassen. Aus buchtechnischen Gründen erschien der vorliegende dritte Band, den wir warm zur Anschaffung empfehlen, zuerst.

In zweiter Auflage ist im selben Verlag unter den Büchern « Die Schweiz in Lebensbildern » auch der Band **Tessin**, ein Lesebuch zur Heimatkunde für Schweizer Schulen, herausgegeben von Hans Wälti, Preis Fr. 13.50, erschienen, und zwar diesmal, im Unterschied zur ersten Auflage, welche die Kantone Tessin, Graubünden und Glarus in einem Band vereinigte, selbständig und allein in einem Buch. Wem, der schon unter dem blauen Tessiner Himmel gewandert ist, muß man dieses reichhaltige, mit sprechenden Bildern versehene Buch, das nicht nur für Schweizer Schulen bestimmt ist, sondern auch jedem Erwachsenen viel zu geben hat, noch empfehlen? Es ist ein wirklich wertvoller, prächtiger Band, der Freude machen wird, wohin er auch kommt, steigt doch aus seinen Blättern die weiche, düfteschwere Luft und die ganze Helligkeit und Wärme unseres vielgeliebten Sonnenkantons.

Wer sich im schönen Tessin ganz besonders für **Das Val Verzasca**, seine Bevölkerung, Wirtschaft und Siedlung, interessiert, der greife zu dem Buche von Max Gschwend, das ebenfalls im Verlag H. R. Sauerländer, Aarau, erschienen ist und auf Grund von genauem Studium daran geht, « das abgelegene Bergtal in seiner Komplexität darzustellen », insbesondere « die naturgegebenen Bedingungen und das Verhalten der Bevölkerung » studiert. Es leistet damit einen wertvollen Beitrag, unser Land und Volk in seiner Mannigfaltigkeit

zu erfassen. Dem interessanten Werk sind am Schluß eine ganze Reihe von Abbildungen und aufschlußreichen Bildtafeln beigefügt, die seinen Wert noch erhöhen.

« Spazzacamino,
Spazzacamino,
Ho freddo e fame,
Ho freddo e fame,
Son piccolino ...»

Edmondo de Amicis.

V.

Empfehlenswerte Kalender für 1948

Jugend-Kalender

Wandkalenderchen der Freundinnen junger Mädchen. Herausgeber: Schweiz. Verein der Freundinnen junger Mädchen. Preis des Einzelexemplars 40 Rp. Bei Bezug von mindestens 12 Stück 30 Rp. plus Umsatzsteuer und Porto. Zu beziehen bei: Frl. A. Eckenstein, Basel, Dufourstraße 42. Ausgabe deutsch und französisch.

Das reich mit Reproduktionen wertvoller Bilder geschmückte, durch Bibel- und Dichterworte zu etwas Erhebendem gestempelte und durch seine vielerlei Belehrungen praktischer Art willkommene Kalenderchen kann auch dieses Jahr nur empfohlen werden. Es eignet sich ausgezeichnet als Geschenk an junge Mädchen.

Pestalozzi-Kalender 1948, mit Schatzkästlein, Erinnerungsausgabe. Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute, Zürich. Fr. 3.50 plus Umsatzsteuer.

Der Pestalozzi-Kalender auf das Jahr 1948 ruft die für die Eidgenossenschaft wichtigen Daten 1648, 1798, 1848 durch Text und Bild in Erinnerung und zeigt der Jugend, wofür gekämpft wurde und welche Ideale des Einsatzes wert sind. Aber auch die kleineren Leser besitzen im Pestalozzi-Kalender und seinem « Schatzkästlein » eine Fundgrube der Anregungen. Die Ausstattung in starkem, schönem Leinen gewährleistet dem von Pro Juventute betreuten Kalender auch bei eifrigster Benutzung eine überaus gute Haltbarkeit. Ausgabe für Schüler und Schülerinnen.

Fest und Treu, Bildkalender 1948 für die Schweizer Jugend. Blau-Kreuz-Verlag, Bern. Fr. 2.—.

Du findest in dem bebilderten Wandkalender Unterhaltendes, Belehrendes, Herzerfreuendes und Erbauendes in so reicher Fülle, daß er zu einem lieben Begleiter durchs neue Jahr wird, um so mehr als er im Alltag immer wieder hinweist auf unvergängliche Werte. Daß er auch für Enthaltsamkeit und Nüchternheit eintritt, scheint uns dabei eigentlich selbstverständlich. Der hübsche Kalender kann der Jugend wegweisend zur Seite stehen.

Schweizer Jugend-Kalender 1948. Ein Jahrbüchlein für Buben und Mädchen. Verlag der Basler Missionsbuchhandlung, Basel. Preis 60 Rp., ermäßigte Partiepreise.

Das Kalenderchen mit seinen vielerlei vom Geist des Guten und brüderlicher Liebe getragenen Erzählungen, bei denen wir uns an einem Beitrag von Elisabeth Müller « Fritzli Dick » besonders freuen, wird unserer Jugend willkommen sein.

Erwachsenen-Kalender

Schweizerischer Frauenkalender und Jahrbuch der Schweizer Frauen 1948. 38. Jahrgang, herausgegeben von Clara Büttiker in Verbindung mit dem Bund Schweizerischer Frauenvereine. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 3.80.

Man freut sich aufrichtig an diesem stattlichen, 200 Seiten umfassenden Band, der mir diesmal besonders reichhaltig, wohlgelungen, Freude und Genuß spendend erscheint. Auf breitem Raume kommt im literarischen Teil Cécile Lauber zum Wort. Auch würdigt Dr. Olga Brand in einem besonders schönen Aufsatz, der in der Schreibenden ebenfalls die feine Künstlerin verrät, anlässlich des sechzigsten Geburtstages von Cécile Lauber das Leben und hochstehende, außergewöhnliche Werk der großen Dichterin. Doch das ist noch lange nicht alles. Weitere Schweizer Schriftstellerinnen erfreuen uns mit Erzählungen und Gedichten, Dr. Dora Grob-Schmidt schreibt eine prächtige Abhandlung über « Erasmus von Rotterdam als Feminist », und Clara Nef orientiert über « Im Zeitalter der Organisation ». An ihre Seite stellen sich Elisabeth Zellweger, Emmi Bloch und Elisabeth Rotten. Auch über das « Jugendparlament » werden wir orientiert, und Marguerite Paur-Ulrich gedenkt in schöner Weise der Malerin Stückelberg, von der das Buch eine Anzahl von

Gemäldereproduktionen bringt. Auch über die feinen, eingestreuten Federzeichnungen freut man sich und staunt über die große Arbeit inländischer und ausländischer Frauenorganisationen. Sogar über «Zeitgenössische Literatur» wird man eingehend orientiert und findet am Schluß des reichhaltigen und gediegenen Jahrbuches, das zur Anschaffung wie zu Geschenzkzwecken warm empfohlen werden kann, außerdem ein wertvolles Verzeichnis der schweizerischen und internationalen Frauenverbände.

Schweizer Rot-Kreuz-Kalender. Verlag Hallwag AG., Bern. Preis Fr. 1.50.

Wir finden darin neben Aufsätzen, die der Aufklärung über die Arbeit des Schweiz. Roten Kreuzes dienen, mancherlei wertvolle Erzählungen und Schilderungen. Der Kalenderverkauf dient dem guten Zwecke, dem alle Arbeit des Schweiz. Roten Kreuzes sich verpflichtet hat.

Mutter und Kind. Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück. Verlag Loepthien, Meiringen. Preis Fr. 1.10.

Der reich ausgestattete, unter Mithilfe von Ärzten, Erziehern und Schriftstellern zusammengetragene Kalender will dem Erziehen des Kindes, dem Verhältnis der Mutter zum Kinde dienen. Er bringt darum Belehrendes und Herzbildendes in reicher Fülle.

Schweizerischer Blindenfreund-Kalender. Herausgegeben vom Schweiz. Blindenverband, Viktoriaring 16, Bern. Fr. 1.50.

Wir werden orientiert über das Blindenwesen, über die Arbeit des Schweiz. Blindenverbandes und darüber hinaus mit vielerlei Erzählungen und Schilderungen beschenkt. Der Ertrag des hübschen Kalenders unterstützt das Liebeswerk an den Blinden, die unserer Fürsorge bedürfen.

Arbeiterfreund-Kalender. Blau-Kreuz-Verlag, Bern. Fr. 1.10.

Der Kalender verdankt seine Beliebtheit der darin vertretenen Gesinnung, die das Rechte und Beste verficht. Erzählungen, Episoden aus der Landesgeschichte, reiche Illustration, eine Übersicht über die Alkoholschäden und über die Zeitereignisse geben Zeugnis von starker Verbundenheit mit dem Alltag.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Kurs für Leiter von Ausspracheabenden über häusliche Erziehung auf dem Herzberg, 22.—24. November.

Die Erziehungsdirektion des Kantons Bern ermächtigt uns zu der Mitteilung, daß sie den Kurs empfiehlt und bereit ist, für bernische Lehrerinnen und Lehrer die Kurskosten zu übernehmen. Anmeldungen: Herzberg, Asp (Aargau), Telephon Aarau 2 28 58.

Freundlich laden ein die Freunde schweiz. Volksbildungsheime.

Kunstwoche auf dem Weißenstein, 6.—11. Oktober 1947. Die Kunstwoche auf dem Weißenstein bei Solothurn, die jährlich im Oktober stattfindet, verdient mehr Beachtung in Lehrerkreisen, als ihr bisher zuteil geworden ist. Ihr Ziel ist, durch Wechselausstellungen von Originalen verschiedener Künstler das Kunstverständnis unter den Teilnehmern zu fördern sowie an Hand von Schülerarbeiten Fragen der Technik und des Zeichen- und Malunterrichtes zu erörtern. Leiter des Kurses ist Herr Hans Zurflüh, Lehrer und Maler in Niederwangen bei Bern.

Herr Zurflüh verstand es auch diesmal, bei allen Teilnehmern ein lebhaftes Interesse für Fragen der Kunst und des Kunstuunterrichtes zu wecken. Neben der Arbeit, die nicht anstrengend war, bot sich Gelegenheit, die landschaftlichen Reize des Weißensteins zu

